



## 2|2026 NEWSLETTER GEDENKSTÄTTE BAUTZNER STRASSE DRESDEN

[#VERANSTALTUNGEN](#)

[#RÜCKBLICKE](#)

[#FUNDSTÜCK](#)

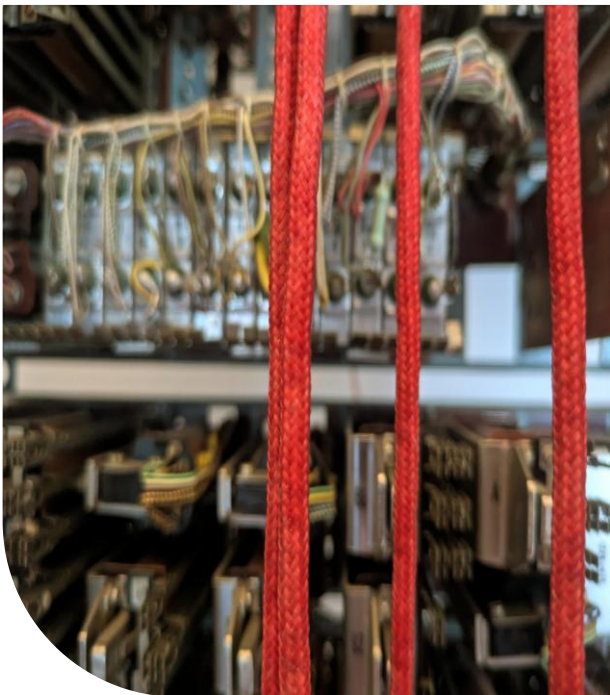
[#UND SONST](#)

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

der Februar geht nicht vorbei, ohne dass Sie unseren Newsletter erhalten.

Wir freuen uns ungemein auf einen recht vollen Veranstaltungskalender im März: Gleich nächste Woche haben Sie die Möglichkeit, sich mit uns gemeinsam zu tagesaktuellen Themen von Diktaturfolgegesellschaften (Syrien) und/oder dem Umgang mit der Erinnerung an europäische Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts zu beschäftigen.

In der zweiten Märzwoche geht es um Lebensgeschichten von Punks in der DDR, in der dritten Woche des Monats ist dann die Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain zu Gast und veranstaltet ein Podium mit der Friedensnobelpreisträgerin Irina Scherbakowa. Für Ende März bereiten wir noch einen Film in kleinerem Rahmen vor. (Später mehr!)



### GEDENKSTÄTTERTERMINE

#### MÄRZ/APRIL

**2. März**

Podium: „Syrien Im Umbruch“

**3.-6. März**

Konferenz: „(in)visible traces“

**9. März**

Lesung: Punk-Frauen in der DDR

**18. März**

Film + Podium mit Irina Scherbakowa

**15-17. April**

8. Hermann-Weber-Konferenz

Wie jedes Mal laden wir mit dem Newsletter ganz herzlich zum Besuch auch außerhalb der angekündigten Veranstaltungen ein. Es finden regelmäßig öffentliche Führungen durch die Gedenkstätte statt.

**Freitags** beginnen sie immer um 16 Uhr und **jeden ersten Sonntag** im Monat um 11 Uhr.

Zudem gibt es über unsere Homepage die Möglichkeit, verschiedene Gruppenführungen oder Vermittlungsformate zu buchen.

Nähere Informationen dazu finden Sie bei unseren [Bildungsangeboten](#).

Viel Freude beim Lesen dieses Newsletters!

Ihr Team der Gedenkstätte Bautzner Straße

## #VERANSTALTUNGEN

### Syrien im Umbruch

#### Podiumsgespräch zu den Entwicklungen in einer bewegten Region

Montag, 2. März, 18 Uhr

15 Monate nach dem abrupten Zusammenbruch des Assad-Regimes ist ein demokratischer Neuanfang in weiter Ferne. Die Übergangsregierung in Damaskus weckt zwar Reformhoffnungen, lässt jedoch zugleich die Angst vor einer Rückkehr autoritärer Strukturen, weiterer Destabilisierung und neuer Konflikte aufkommen. Warum brechen immer wieder neue Konflikte und Auseinandersetzungen aus? Welche Rolle spielt hierbei die syrische Übergangsregierung und die regionalen Minderheiten? Während das Gleichgewicht der Region weiterhin auf der Kippe steht, wird die angespannte Lage zusätzlich durch das Eingreifen von Nachbarschaftsstaaten verstärkt, die ihre eigenen Interessen im Land durchsetzen wollen.

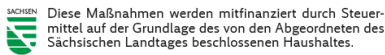
Kristin Helberg, Journalistin und Nahost-Expertin, beleuchtet die aktuellen Entwicklungen im Land im ersten Jahr nach Syriens Zeitenwende. Warum ist es nicht gelungen, die Syrerinnen und Syrer zu vereinen und das zerrüttete Land zu stabilisieren? Gleichzeitig zeigt sie auf, wie der Wandel das geopolitische Gefüge der gesamten Region beeinflusst und internationale Kräfte neu ins Spiel bringt.

Moderation: Melanie Haase, VHS Dresden

**Bitte melden Sie sich bis 1. März [hier](#) bei der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen an.**

Der Eintritt ist frei.

*Eine Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen, und der VHS Dresden.*



Diese Maßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

### Konferenz "(In)Visible Traces – 20th Century Cultural Heritage in Danger"

#### Kostenfreie Altstadttour als Begleitprogramm

Die **englischsprachige** Konferenz bringt Experten, Forscher, Künstler und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen aus ganz Europa zusammen, um eine Diskussion über vernachlässigte und gefährdete Orte von Gewalt und Leid zu eröffnen, die das zwanzigste Jahrhundert geprägt haben. Durch Dialog, Forschung, künstlerisches Engagement, Bildung und Fürsprache können Themen des Holocaust und des Kalten Krieges als Beispiel für die Art und Weise dienen, wie schwieriges Erbe behandelt werden sollte.

Das vollständige Programm und einen Hintergrund-Text finden Sie [hier](#).

**Als Begleitprogramm bieten wir im Rahmen der Konferenz am 5. März einen kostenfreien Sondertermin für einen Stadtrundgang an.**

„Spuren brauner Herrschaft“ als [Altstadtrundgang](#) für (junge) Erwachsene beginnt an der Kreuzkirche und verläuft zwischen Semperoper und Neuer Synagoge.

Der Rundgang findet in deutscher Sprache statt und beginnt um 17 Uhr.

Um Anmeldungen bitten wir bis zum 1. März per Mail an [fuehrungen@denk-mal-dresden.de](mailto:fuehrungen@denk-mal-dresden.de).

## Punk-Frauen und die DDR

Lesung mit dem Autor Geralf Pochop und Zeitzeuginnengespräch über Widerständigkeit in der DDR  
Montag, 9. März, 18 Uhr

„Punk zu sein an sich, war schon eine Provokation. Aber als Mädchen so herumzulaufen, bedeutete wohl einen doppelten Tabubruch, so etwas wie ein Sakrileg im real existierenden Sozialismusverständnis der DDR.“ So erzählt Nancy, eine der Protagonistinnen im neuen Buch von Geralf Pochop *Tanz auf dem Vulkan. Widerständige Punk-Frauen in der DDR*.



23 Frauen berichten in Interviews, Tagebüchern und eigenen Texten über ihre Erfahrungen mit Repression, Haft und Jugendwerkhöfen – und über die bis heute spürbaren Folgen. Nur drei von ihnen wurden rehabilitiert, viele warten noch immer auf Anerkennung des erlittenen Unrechts. Pochop hat seine damaligen Weggefährtinnen ermutigt, sich mit ihren Geschichten an die Öffentlichkeit zu wagen, und damit die weibliche Seite der Punkbewegung in der DDR sichtbar zu machen.

Wir fragen: Wie reagierte die DDR-Gesellschaft auf unangepasste Frauen? Gab es eine geschlechtsspezifische Verfolgung? Was waren „Tripperburgen“? Und was erlebten Jugendliche in Gefängnissen und Jugendwerkhöfen der DDR?

Geralf Pochop war selbst Punk. Er geriet als Hausbesetzer und Wehrdienstverweigerer in Konflikt mit der DDR-Staatsmacht. Nach mehreren Verhaftungen und sechs Monaten Haft reiste er 1989 in die Bundesrepublik aus. Heute forscht und schreibt er über die DDR-Vergangenheit, zuletzt in seinem autobiografischen Buch *Untergrund war Strategie. Punk in der DDR: Zwischen Rebellion und Repression* (2019).

Die Veranstaltungsreihe findet im Rahmen der Reihe „Kontrovers vor Ort“ in Kooperation mit der VHS-Dresden und der Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur statt.

## Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain zu Gast: „Vermisst in Deutschland“

Filmvorführung und Podiumsgespräch mit Irina Scherbakowa

Mittwoch, 18. März, 18 Uhr

Mehr als drei Millionen Rotarmisten starben im Zweiten Weltkrieg in deutscher Kriegsgefangenschaft. Sowjetische Kriegsgefangene galten in ihrer Heimat als Verräter oder Kollaborateure.

Nach Kriegsende belastete dieses Stigma auch ihre Familien, die zu Hause hofften und auf Nachrichten oder Gewissheit warteten. Erst seit der Jahrtausendwende und dem Zerfall der Sowjetunion sind die Sterbedaten für sie zugänglich.



Foto: Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Die Autorin und Friedensnobelpreisträgerin Irina Scherbakowa erläutert, warum diese Männer in der Sowjetunion nicht geehrt wurden und zeigt, wie dieses staatlich verordnete Schweigen, Generationen prägte.

Der Historiker Aren Vanyan führte Interviews mit Nachkommen aus Russland, der Ukraine, Kasachstan sowie aus Italien. Daraus sind Kurzfilme entstanden, die Interviews, Zeichnungen und Collagen verbinden und die Geschichten der Angehörigen auf eindrucksvolle Weise sichtbar machen.

**Im Anschluss signiert Irina Scherbakowa ihr aktuelles Buch „Der Schlüssel würde noch passen: Moskauer Erinnerungen“.**

## Öffentliche Führungen durch die Gedenkstätte

### Historische Räume und Ausstellungsinstallationen

Jeden Freitag 16 bis ca. 17:30 Uhr: 3,00 € zzgl. Eintritt

Jeden ersten Sonntag im Monat 11 bis ca. 12:30 Uhr: nur Eintritt

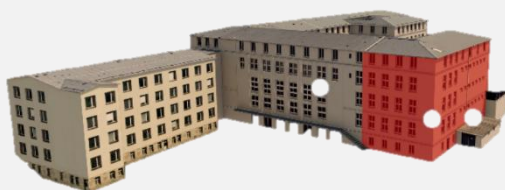
Erkunden Sie, was politische Haft in der DDR bedeutete. In einem Rundgang durch die original erhaltene Stasi-Untersuchungshaftanstalt erfahren Sie, wie der staatliche Repressionsapparat seine politischen Gegner auszuschalten versuchte.



Foto: Uljana Sieber

Schon die einstige sowjetische Besatzungsmacht baute den Keller des früheren Heidehofs zu einem Untersuchungsgefängnis aus. Im Haftkeller lässt der Blick in die karg ausgestatteten Zellen des sowjetischen Geheimdienstes die Schicksale der Inhaftierten erahnen, die oft in den Gulag führten.

In den Installationen der neuen Dauerausstellung werden Sie zudem zu Interaktion und persönlicher Auseinandersetzung eingeladen. Hören Sie, was Zeitzeugen – politisch Verfolgte und Inhaftierte der kommunistischen Diktatur – über ihre persönlichen Erfahrungen berichten.



**ZUM VIRTUELLEN RUNDGANG  
([HIER KLICKEN](#))**

## Tag der Archive „Alte Heimat – neue Heimat“ | Besuchertag beim Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Dresden

### Einladung zu Besuch des Archivs auf der Riesaer Straße 7D

Samstag, 7. Februar, 10-17 Uhr

Archivführungen: 10|12|14|16 Uhr – Themenstationen zu Ausreise, Punk und Wohnen 10-17 Uhr

Besuchertag: Donnerstag, 26. März, 9-18 Uhr | Archivführung 16:30 Uhr



8.239 laufende Meter Akten und etwa 3 Millionen Karteikarten der ehemaligen Bezirksverwaltung Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) befinden sich heute im Stasi-Unterlagen-Archiv Dresden.

Die Akten zeugen von Überwachung, Kontrolle, Spitzeltätigkeit und gewähren Einblicke in das Leben in der DDR.

Interessierte können sich wie immer an einem Donnerstag pro Monat **zwischen 9 und 18 Uhr** zur Akteneinsicht informieren. Warum wird geschwärzt und welche Möglichkeiten gibt es, Decknamen entschlüsseln zu lassen? Diese und viele weitere Fragen beantworten Beschäftigte des Stasi-Unterlagen-Archivs und gewähren einen Einblick in den Ablauf der Arbeit. Der Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen kann vor Ort gestellt werden. Dafür ist ein Personaldokument erforderlich.

Foto: BArch, Blick ins Magazin StUA Dresden

Während der **Archivführung um 16:30 Uhr** besteht die Möglichkeit, die Magazinräume zu besichtigen. Wie arbeitete die DDR-Geheimpolizei, wer geriet ins Visier? Diese und weitere Fragen werden während des Rundgangs beantwortet.

Führung und Vortrag sind **kostenfrei**.

Um Anmeldung wird unter:

030 18 665 – 3411 oder

[dresden.anmeldungen@bundesarchiv.de](mailto:dresden.anmeldungen@bundesarchiv.de) gebeten.

### Die Informations- und Beratungsstelle in der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden (4. OG)

Bürgerberatung:

Montag bis Freitag 10:00–17:00 Uhr,

Samstag 10:00–13:00 Uhr

und für Besuchergruppen der

Gedenkstätte nach Vereinbarung

Informationsangebote und Ausstellungen:

täglich 10:00–18:00 Uhr



## #RÜCKBLICKE

### „Seelenlandschaften Ost – Nachwirkungen eines untergehenden Staates“

Uljana Sieber sprach auf einem Fachtag in St. Marienthal



Foto: IBZ Marienthal; Uljana Sieber

### Lebensrealitäten in der DDR – Zwischen Anpassung, Kontrolle und Widerstand

„Die SED setzte auf Indoktrination vom Kindergarten an, die Staatssicherheit auf Überwachung, Erpressung, Verrat in allen Lebensbereichen, wandte Zersetzungsmaßnahmen an, um Biografien zu zerstören und drang in alle noch so privaten Lebensbereiche ein. Und dennoch ist es nie gelungen, durch diese Maßnahmen mehrheitliche Zustimmung zu erreichen – wie die Wahlergebnisse waren auch die Zustimmungswerte der Bevölkerung verfälscht. Das Leben spielte sich auf zwei Ebenen ab.“

## #FUNDSTÜCK

### 8. März 1986 im Mehrzwecksaal der Bezirksverwaltung Dresden

Ein Einzelfoto aus der Ausstellungsinstallation im Festsaal



BArch - StUA, MfS, BV Dresden, Abt. OT, Fo, Nr. 1190, Bild 246\_A



Im Zuge der Überarbeitung der Dauerausstellung wurden unter anderem drei Tische in Szene gesetzt. Sie erschließen verschiedene Anlässe und Gelegenheiten der Nutzung des Mehrzwecksaals

Neben originalen Objekten, der Gastronomie, Ideologie und internen Selbstverständigung der Staatssicherheit halten die Tische auch Fotos bereit, die der Dokumentation der Veranstaltungen dienen.

Das Bild, das 1986 von der Bühne des Saals und einer musikalischen Darbietung zeugt, steht in diesem Newsletter anlässlich des im März bevorstehenden Frauentages. Mehr über Frauen im Ministerium für Staatssicherheit lässt sich etwa bei [Angela Schmole](#) lesen oder im Gespräch mit [Daniel Bonenkamp](#) hören.

## #UND SONST

### Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

#### Wichtiger Bestandteil der Gedenkstättenarbeit – ein Aufruf

(af) Trotz der schwierigen personellen Situation in diesem Bereich konnte das Gedenkstätten team im Jahr 2025 neun Interviews führen, um historisch bewahrenswerte Beiträge aufzuzeichnen. In denen berichten Menschen beispielsweise von ihrer U-Haft in der Bautzner Straße oder davon, wie sie die Besetzung des Areals am 5.12.1989 erlebten. Auch andere Themen liefern interessante Aspekte zur Geschichte des Hauses, der Stadt oder zur Geschichte der DDR und der deutschen Teilung allgemein. So erzählten etwa Günter Kießling und sein Jugendfreund Hartmut Heischmann über ihre Schulzeit und Mitgliedschaft in der AG Technik, für die die Stasi Partnerbetrieb war.



Ein weiteres Doppelinterview gaben Eva und Günter Kern aus Kamenz.

Ihre und die Geschichte von Günter Kerns Bruder Georg, dem Maler und Grafiker Baselitz, liegt dem Roman „Raumfahrer“ von Lukas Rietzschel zugrunde.

Im Interview schilderten Eva und Günter Kern vor allem ihre Kindheit und Jugend, die Überwachung und die Zersetzungsmethoden durch die Staatssicherheit und die bis heute nachwirkenden Auswirkungen auf die gesamte Familie.

Foto: Antje Friedrich

Die ersten Interviews 2026 starten im April. **Wenn auch Sie selbst Berichtenswertes beisteuern möchten oder Menschen kennen, die in der Bautzner Straße in Untersuchungshaft saßen**, bei der Besetzung dabei waren oder andere wichtige Beiträge zu Themen rund um die deutsch-deutsche Teilung liefern können, bitten wir um Rückmeldung an [info@denk-mal-dresden.de](mailto:info@denk-mal-dresden.de) oder telefonisch am Empfang: 0351 – 646 5454.

## Neue Gesichter am Empfang

### Zwei Kollegen verstärken seit Mitte Februar unser Team im Foyer

(af) Mit Christian Wesely und Robert Badura verstärken seit Mitte Februar zwei neue Kollegen das Team am Empfang der Gedenkstätte. Christian Wesely studierte an der TU Dresden Philosophie, startete eine Ausbildung zum Freien Mitarbeiter für Führungen und Gruppenbetreuung mit Fokus auf Jugendgruppen bei der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, machte u.a. eine Mediatorenausbildung, sowie eine Weiterbildung im Bereich Interkulturelle Kompetenz und arbeitete anschließend viele Jahre als Sozialpädagoge, vor allem mit Geflüchteten.

Robert Badura begann vor Kurzem bereits das Referententeam zu verstärken. Er studierte ebenfalls an der TU Dresden, allerdings Klassische Philologie, Latein und Geographie (Lehramt an Gymnasien) bis 2014 sowie Geschichte. Im Anschluss arbeitete er u.a. an der Vorbereitung einer Ausstellung für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD), beim Provenienzprojekt zum NS-Raubgut der Sächsischen Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden und am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV). Außerdem war er als Live-Speaker im Stadtmuseum Dresden für die Ausstellung MENSCHENanSCHAUEN. Von Blicken zu Taten und vor in derselben Funktion im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr tätig. Im Rahmen der Fachkommission zur Evaluierung der historischen Gräber der Landeshauptstadt recherchiert er seit 2024.

## Ankündigung:

### 8. Hermann-Weber-Konferenz zur Historischen Kommunismusforschung

Bundesstiftung Aufarbeitung, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung/TU Dresden und das Institut für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik

#### 15. April – 17. April 2026 in der Gedenkstätte zu Gast

Die Veranstaltung findet unter dem Titel „Punitive education. On the relationship between violence, ideology and care in ‘total institutions’ under communist rule“/„Strafe und (Um-)Erziehung. Zum Verhältnis von Gewalt, Ideologie und Fürsorge in ‚totalen Institutionen‘ des kommunistischen Herrschaftsbereichs“ statt.

Das Programm ist über die Website des [Hannah-Arendt-Instituts](#) einsehbar.

Wir freuen uns, dass sich die renommierte Konferenz für die Gedenkstätte als Veranstaltungsort entschieden hat und ebenso sehr auf ein einsichtsreiches Programm sowie eine rege Fachdiskussion.



Zu Veranstaltungen im Saal steht  
eine Hörschleife zur Verfügung



Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an [presse@denk-mal-dresden.de](mailto:presse@denk-mal-dresden.de). Wir werden dann Ihre E-Mail-Adresse im Verteiler löschen.

Aus Gründen der flüssigen Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, alle Hauptwörter, die sich auf Personen unterschiedlichen Geschlechts beziehen, immer in ihrer weiblichen und männlichen Schreibweise zu verwenden. Stattdessen werden die weiblichen und die männlichen Formen zusammen oder einfach benutzt und sind alternativ austauschbar zu verstehen.

Die Arbeit des Trägervereins der Gedenkstätte Bautzner Straße wird mitfinanziert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts sowie durch die Kulturförderung der Landeshauptstadt Dresden.



gefördert durch  
das Amt für Kultur und  
Denkmalschutz



Dresden.  
Dresdener

Die Arbeit des Trägervereins der Gedenkstätte Bautzner Straße wird mit Gedenkstätten aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts sowie durch die Kulturförderung der Landeshauptstadt Dresden.